

Auf Vorladung erscheint der Eisenbahnarbeiter

Franz B i l j

138000

am 3.2.1899 in Dol-Otlica, Italien geboren nach St.Martin a.d.Save Kreis Laak zuständig, bei der Staatseisenbahn in Laibach beschäftigt, in St.Martin a.d.Save Nr.40 wohnhaft, verheiratet, r.k. gibt folgendes an:

Jeh bin zur Zeit bei der Staatseisenbahn in Laibach bedienstet. In der Nacht vom 21.7. auf den 22.7.1941 versah ich in Laibach bei der Bahn meinen Nachdienst, den ich heute morgens um 7 Uhr beendet hatte. Nach Beendigung dieses Nachdienstes fuhr ich sogleich mit meinem Fahrrad über St.Veit b/Laibach nach Hause. Auf dem Heimwege holte ich am östlichen Ortsausgang der Ortschaft Taxen den mir gut bekannten Znidarsić Franz ein, der ebenfalls mit seinem Fahrrad Richtung St.Martin fuhr. Znidarsić erkundigte sich bei mir, was es in Laibach für Neuigkeiten gebe. Jeh holte den Znidarsić auf der linken Strassenseite ein und fuhren wir daher nebeneinander Richtung St.Martin. Kaum daß wir 100 m miteinander der Strasse entlang fuhren, vernahm ich plötzlich einen Knall und glaubte, daß dem Znidarsić ein Luftschlauch des Fahrrades zerplatzt sei. Er fiel aber gleich vom Fahrrad herunter. Jeh frag sofort den Znidarsić ja was sei den los. Hierauf gab mir Znidarsić zur Antwort: "Jeh bin getroffen worden." Jeh bemühte mich sofort um Znidarsić und bemerkte, daß von der rechten Schulter des Znidarsić reichlich Blut herausquoll. Nun kam mir erst jetzt zum Bewusstsein, daß Znidarsić angeschossen worden ist. Jeh hielt sodann auch Umschau bemerkte aber niemanden mit Ausnahme eines Radfahrers mit dem wir uns knapp vor diesem Vorfall auf der Strasse begegnet hatten. Der Radfahrer namens Bizilj den ich schon von früher kannte kam sogleich unaufgefordert zurück und half mit den Verletzten auf den neben der Strasse liegenden Wiesenrasen zu betten. Jeh selbst war mir aber noch nicht klar, von welcher Seite der Schuß gefallen ist. Mir machte es den Eindruck, daß ich diesen Schuß am meinem rechten Ohr besser gehört habe. Hierzu möchte ich aber bemerken, daß ich am linken Ohr nicht schwerhörig bin. Nachdem wir beide den Verletzten auf den Wiesenrasen gebettet hatten, blieb Bizilj beim Verletzten und ich selbst fuhr sofort nach St.Martin weiter, wo ich beim Ortseingang in St.Martin

einen Gendarmen getroffen habe, den ich sofort den Vorfall anzeigte. Der Gendarm schaute sofort auf die Uhr, welche 7.55 Uhr zeigte. Demnach dürfte Znidarsić um etwa 7.45 Uhr angeschossen worden sein. Ich selbst wartete nun auf der Strasse, bis sich die Gendarmen gerüstet hatten. Gleich darauf erschienen drei Gendarmen mit denen ich an den Tatort eilte. Schließlich wurde durch die Gendarmerie der Arzt Dr. Arko aus St. Veit herbeigeholt, welcher dem Verletzten sogleich erste Hilfe leistete und denselben mittels seinem Auto sofort in das Allgemeine Krankenhaus in Laibach überführte. Nach meiner Vernehmung bei der Gendarmerie in St. Martin konnte ich nach Hause gehen.

Nach meinem Dafürhalten wurde Z n i d a r s i ć von einer heimischen Person der den Verletzten gut kannte hinterrücks angeschossen. Gegen eine bestimmte Person kann ich keinen Tatverdacht aussprechen. Ansonsten kann ich gegenständlich nichts angeben.

Geschlossen:

Dolmetsch:

V g. u.

Kriegsbefehlshaber
St. Martin

Benjamin Franc.

Fortsetzung:

St. Martin a. d. Save, den 22.7.1941

Auf Vorladung erscheint der Anstreichergehilfe

Stanislaus B i z i l j

geboren am 14.11.1923 in Ober-Gamel, Kreis Laak, nach St. Martin a. d. Save zuständig, ledig, r. k., Anstreichergehilfe beim Malermeister Rebernig in Laibach, Komenskega Nr. 22 beschäftigt gewesen und zur Zeit ohne Beschäftigung, in St. Martin a. d. Save Nr. 18 wohnhaft, erklärt:

Vor Beginn meiner Vernehmung möchte ich richtigstellen, daß ich nicht in St. Martin a. d. Save sonder in Ober-Gamel Nr. 18 wohnhaft bin. Heute morgens fuhr ich mit meinem Fahrrad nach Laibach. Unmittelbar beim westlichen Ortsausgang der Ortschaft St. Martin a. d. Save begegnete ich die Radfahrer Znidarsić und Bizjak. Unmittelbar nach unserer Begegnung hörte ich momenten

einen Knall. Ich hielt sofort Umschau und bemerkte, daß Znidar-
šič bereits am Boden lag. Ich kehrte sofort um und eilte zu
den beiden Radfahrern. Ich und Bizjak betteten den Verletzten
sofort auf den Wiesenrasen. Hierauf eilte Bizjak zur Gendarmerie
und ich selbst verweilte bei Znidaršič bis die Gendarmerie am
Tatorte eintraf. Während ich mich allein bei den Verletzten auf-
hielt äußerte sich der Verletzte wortwörtlich: "ach Novak, Novak
hat mich angeschossen." Da ich Novak nicht kenne, habe ich den
Verletzten auch nicht weiters befragt, wer den dieser Novak sein
soll. Der Verletzte hat ausserdem sehr schwer gesprochen, was mich
auch beeinflusst haben dürfte, daß ich mit dem Verletzten nicht
mehr gesprochen habe. Ich selbst war auch erschrocken, da ich
doch nicht wissen konnte, ob nicht noch ein Schuß fehlt. Ich selbst
machte nun die Feststellung, daß der Schuß von den nördlich an
der Strasse gelagerten Wäldern gefallen sein mußte. Mir machte es
nun auch den Eindruck, daß der Schuß nur den Znidaršič getroffen
haben mußte. Nachdem der Verletzte durch den inzwischen einge-
troffenen Arzt die erste Hilfe bekam und er sodann sofort in
das Krankenhaus Laibach überführt wurde, konnte ich wieder meiner
Wege weiterfahren. Ansonsten kann ich Gegenständlich nichts an-
geben.

Geschlossen:

Dolmetsch:

V. g. u.

Kleinwieser
Simon